Deutsche Akademie für Akupunktur | **DAA e.V.**

Medizin auf den Punkt gebracht.

AKUPUNKTUR

3/2023

Auch online lesen unter www.akupunktur-patienten.de

Liebe Patientin, lieber Patient,

Für Frauen ist sie „normal“: die Menopause. Aber ist sie Krankheit oder Natur? Vieles verändert sich, auch zum Guten, mehr Ruhe, mehr Rückblick auf die Lebensleistung, mehr Zeit für Genuss. Die abfallenden Hormonspiegel können jedoch den betroffenen Frauen auch massive Beschwerden verursachen – Stimmungsschwankungen, Panikattacken, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Reizbarkeit, Gelenkschmerzen, Bluthochdruck, Haarausfall, unbegründete (!) Gewichtszunahme, die Schilddrüse spielt verrückt - um nur einige zu nennen. Hier braucht Frau Hilfe. Aber auch Männer können betroffen sein! Wenn die Prostata anfängt zu wachsen und Probleme bereitet, die Muskeln schwinden und das Gewicht zunimmt, sollte man in jedem Fall auch an eine Andropause denken.

So sehr Akupunktur inzwischen einen festen Stellenwert in der Schmerztherapie hat, so wenig bekannt ist, dass Experten im Fachgebiet der Frauenheilkunde Akupunktur bei zahlreichen Störungen wie z.B. in der hormonellen Umstellungsphase der Menopause sehr erfolgreich einsetzen.

Wie Akupunktur und Naturheilverfahren hier helfen können, erfahren Sie in diesem Heft.

Editorial | Impressum S. 2

Menopause – wie Naturheilkunde helfen kann S. 3

Hormone braucht der Mensch ... oder doch nicht? S. 4

Zahngeflüster – was Zähne über Ihre Gefühle sagen S. 6

Vorschau: 166 Gelenke, Allergie?
Was Zähne Dir antun können S. 8

MIT FREUNDLICHER EMPFEHLUNG ÜBERREICHT

Vorwort

Die Menopause – ein abgeerntetes Feld als Sinnbild für den Herbst, übertragen auf das Leben: es beginnt eine ruhigere Zeit. Besonders für Frauen heißt das ja eigentlich in positiver Weise, dass die Hausaufgaben gemacht sind, sie haben Kinder erzogen oder Eltern gepflegt oder vielleicht sogar beides, sich im Beruf angestrengt, etwas erreicht. Es ist die Zeit der Ernte, des Ausruhens, des Genießens und der Rückschau auf das Erreichte. Es ist eine Zeit, in der der gewählte Partner meist noch lebt oder man bereits durch eine Trennung gegangen ist – man ist reifer, weiser, klüger und ruhiger geworden. Gleichzeitig ist die Menopause eine Zeit in der der Körper noch fit sein kann, Frauen sind geistig und seelisch gereift, sie wissen, was sie wollen und was nicht. Ich kenne einige Frauen, die in diesen reifen Jahren über eine verbesserte Beziehung zum Partner berichten oder solche, die endlich den Entschluss zur Veränderung fassen, oder die in dieser Zeit sogar eine neue gute Liebe gefunden haben. Also eine sehr kostbare Zeit, die wir uns verdient haben. Wenn nicht schleichend oder plötzlich der Körper nicht mehr mitspielt, Depressionen einsetzen oder Gelenkschmerzen, das Gewicht nicht mehr kontrollierbar ist und der Schlaf brüchig wird.

Die Antwort ist: Die Natur baut schonmal ab, es ist im technischen Sinne ein Rückbau von Stoffwechsel und Hormonen, der aber meist nicht geordnet abläuft und viele Beschwerden verursachen kann. Es gibt Frauen, die gehen ohne größere Beschwerden durch diese Zeit. Wir sehen ja in der Regel in unseren Praxen die Menschen, die Probleme haben – und um die wollen wir uns kümmern. Zum Glück können wir die eventuell fehlenden Hormone naturidentisch ersetzen – der Artikel in diesem Heft zeigt, wie es geht.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre – auch mit dem spannenden Artikel über Emotionen und Zähne!

Ihre
Beate Strittmatter

© privat

Dr. Beate Strittmatter
Ausbildungsleitung Ohrakupunktur
der DAA e.V.
Saarbrücken,
www.praxis-strittmatter.de

Wichtiger Hinweis:

Die Artikel in diesem Heft enthalten nur allgemeine Hinweise und dürfen nicht zur Selbstdiagnose oder -behandlung verwendet werden. Sie können einen Arztbesuch nicht ersetzen. Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir darauf, konsequent die männliche und weibliche Formulierung zu verwenden. Das bedeutet nicht, dass wir ein bestimmtes Geschlecht bevorzugen.

Impressum

Die Patientenzeitschrift Akupunktur wird herausgegeben und verlegt von der Deutschen Akademie für Akupunktur | DAA e.V., München.

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts (v.i.S.d.P.):
Dr. Beate Strittmatter, Referentin der DAA

Redaktion, Bild und Text:
Deutsche Akademie für Akupunktur | DAA e.V.
Lerchenfeldstraße 20, 80538 München

Produktion:
Schmidt Media Design, Plumserjochstraße 7, 81825 München
www.schmidtmedia.com

Erscheinungsweise: Quartalsweise

Copyright: Jeder Patient, jede Patientin kann für private Zwecke die Onlinezeitschrift unter www.akupunktur-patienten.de lesen, ausdrucken, herunterladen und auch vervielfältigen. Für gewerbliche Zwecke gelten die Bestimmungen des Urheberrechts, insbesondere ist die vorherige Zustimmung der Deutschen Akademie für Akupunktur | DAA e.V. notwendig.

Wichtiger Hinweis: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann von der Deutschen Akademie für Akupunktur | DAA e.V. keine Gewähr übernommen werden. Jeder Benutzer ist angehalten, durch sorgfältige Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Präparate und gegebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosierungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber der Angabe in dieser Zeitschrift abweicht. Eine solche Prüfung ist besonders wichtig bei selten verwendeten Präparaten oder solchen, die neu auf den Markt gebracht worden sind. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers. Autoren und Herausgeberin appellieren an jeden Benutzer, ihm etwa auffallende Ungenauigkeiten der Herausgeberin mitzuteilen.

Die Artikel in diesem Heft enthalten nur allgemeine Hinweise und dürfen nicht zur Selbstdiagnose oder -behandlung verwendet werden. Sie können einen Arztbesuch nicht ersetzen.

Menopause – wie Naturheilkunde helfen kann

Aber muss sie überhaupt helfen? Viele Frauen kommen sehr gut durch diese Zeit, altern quasi „freundlich". In unseren Praxen sehen wir jedoch die Frauen (und auch Männer), die mit diesem Wechsel nicht gut zurechtkommen. Und um die soll es hier gehen.

Wechseljahre, Menopause, Klimakterium – oft werden alle Begriffe synonym verwendet. Dabei bedeuten sie nicht ganz dasselbe. Aber was ist was? Die Menopause bezeichnet die letzte Regelblutung der Frau. Die Wechseljahre, oder medizinisch auch Klimakterium, dagegen stehen für eine Zeitspanne von mehreren Monaten oder Jahren, in denen sich der Hormonhaushalt umstellt. Dabei ist das Wort „Meno-Pause" irreführend. Es handelt sich nämlich nicht um eine Pause, sondern um einen endgültigen Zustand: Nach der Menopause ist die Frau unfruchtbar. Es gibt also keinen Eisprung (Ovulation) mehr. Die wichtigsten hormonelle Veränderungen hier in aller Kürze:

Eisprung weg -> Gelbkörper weg -> Progesteron weg.

Auf einem meiner Vorträge vor Frauen zu diesem Thema rief nach diesem Satz in der letzten Reihe eine ältere Dame spontan eine Ergänzung in den Raum:…. „Mann weg"! In der Tat gehören zu den möglicherweise massiv einsetzenden Symptomen wie Stimmungsschwankungen, Panikattacken, Kopfschmerzen, Reizbarkeit, Schlafstörungen, Gelenkschmerzen, Bluthochdruck, Haarausfall, Schilddrüsenprobleme oder unbegründete!! Gewichtszunahme auch die sexuelle Unlust. Diese wiederum kann, wie die Dame richtig bemerkte, eine starke Störung im Beziehungsgefüge darstellen. Menopause also auch als Beziehungskiller?! Dass unter dem hormonellen Wechsel auch die Schleimhaut trockener wird, erschwert diese Störung noch zusätzlich.

Was das ausfallende natürliche Progesteron für Lücken im Körper hinterlässt, lesen Sie im nachfolgenden Artikel über die naturidentischen Hormone und ihren möglichen Einsatz. Hier soll es auch gehen, was außerdem naturheilkundlich getan werden kann.

Wenn wir Patienten nach der naturheilkundlichen Diagnostik sagen, dass diese oder jene Narbe den Körper stört oder dass kalte Füße auf eine Blockade der Mitte hinweisen und an ihrem Symptom beteiligt sind, bekommen wir oft als Antwort: ja aber, diese Narbe war ja vorher schon da und kalte Füße hatte ich immer schon.

Das erscheint logisch, übersieht jedoch, dass eine Einkaufstasche, die **vorher** schon voll war, nicht mehr soviel Raum hat, um Belastungen (den Einkauf) aufzufangen wie eine ganz leere Einkaufstasche. Das erzeugt immer Verständnis. Deshalb kann man eigentlich sagen, dass **Aufräumen (= Entlastung) bei allen Beschwerden die allererste Voraussetzung für die Therapie ist.**

Das bedeutet für unsere Arbeit in der naturheilkundlichen Praxis:

nach störenden Narben schauen und sie entstören (siehe auch unsere weiteren Zeitschriften für Patienten und Info-Flyer in der Patientenbibliothek unter www.akupunktur.de/patienten.html).

Eine wichtige „Aufräum-Maßnahme" ist außerdem, zu prüfen, ob wurzelbehandelte oder entzündete Zähne stören und entscheiden, was damit zu tun ist. Zähne können das System enorm durcheinanderbringen, siehe auch den Artikel von Dr. Dirk Schreckenbach in diesem Heft. Hier ein Überblick, was Zähne dem Menschen antun können:

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Info-Film über
Zähne für Sie: Gelenke, Allergie? Was Zähne Dir antun können

Eine Analyse auf Übersäuerung und Ersatz von fehlenden Mineralstoffen gehört ebenfalls dazu wie die Beratung über die passende Temperatur der Nahrung. Isst man zu kalt, wird die Mitte blockiert, was in der Menopause alle dazu gehörenden Symptome verstärken kann. Es lohnt sich in jedem Fall, schon vor der beginnenden Menopause fachkundig aufräumen zu lassen, damit man mit dieser Umstellung später leichter zurecht kommt.

Dr. Beate Strittmatter
FA für Allgemeinmedizin, Akupunktur,
Naturheilverfahren, Sportmedizin
Ausbildungsleitung Ohrakupunktur der DAA e.V.
Saarbrücken, www.beate-strittmatter.de

© privat

Hormone braucht der Mensch ... oder doch nicht?

Immer mehr Patientinnen aber auch Patienten verstehen, dass das Altern unsere Hormone in einer Weise reduziert, dass viele Organfunktionen beeinträchtigt werden. In diesem Artikel soll es um die Betrachtungsweise gehen, wie man mit naturgemäßen, bioidentische Hormonen helfen kann.

Unser Wohlbefinden hängt von vielen Faktoren ab, u.a. auch von einem individuellen Hormongleichgewicht. Ist z.B. das Gleichgewicht der körpereigenen Geschlechtshormone (Östrogen, Östriol, Progesteron, Testosteron, DHEA) gestört, kann dies Auswirkungen haben in den unterschiedlichsten Bereichen:

- Mentale/seelische Gesundheit (Angst, Panik, depressive Verstimmungen u.a.)
- körperliche Gesundheit (Knochen, Haare, Gelenke, Blutdruck, Schlaf)
- Sexualität/Libido
- Kinderwunsch/Schwangerschaft
- Wachstum/Entwicklung von Kindern
- Leistungsfähigkeit (u.a. im Sport)
- gesundes Altern
- Konzentration/Gedächtnis

Gehirnforscher sind sich in diesem Punkt einig: Hormone beeinflussen unsere Gefühle maßgeblich. Kommt unser Hormonsystem (durch äußere oder innere Faktoren) ins Ungleichgewicht, kann das starke Auswirkungen auf unsere Gefühlswelt und unser Denken haben

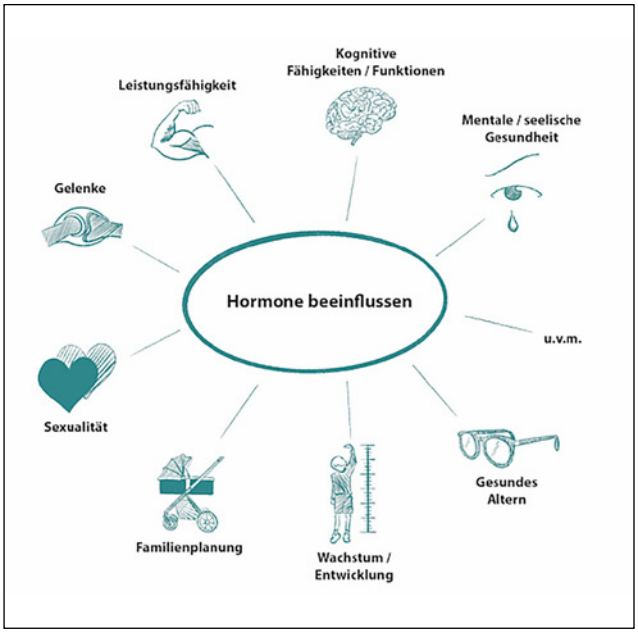

Abb.1 Wer die Hormone beeinflusst – www.hormonselbsthilfe.de

Die wichtigsten körpereigenen Geschlechtshormone:

Estradiol (E2) ist u.a. für den Aufbau der Gebärmutterschleimhaut wichtig. Bei zu wenig vorhandenem Estradiol ist die Schleimhaut zu dünn, sodass sich eine befruchtete Eizelle nicht tief genug in der Schleimhaut einnisten kann. Zu viel Estradiol hemmt den Eisprung. Das war die Ausgangserkenntnis für die erste Pillengeneration. Deswegen enthielten die ersten Pillen nur ein synthetisches Estradiol.

Estriol (E3) ist eigentlich kein geschlechtsspezifisches Hormon (also weder „weiblich" noch „männlich"). Zu wenig Estriol bedeutet zu wenig Feuchtigkeit für den Eileiterkanal und die Gebärmutterschleimhaut (Schwangerschaft!), aber auch an allen anderen Stellen des Körpers, wo Beschleimung nötig ist: Augen, Mund, Magen, Darm, Blase, Gelenke! Trocknen Gelenke aus, ist das der erste Schritt in Richtung Verschleiß.

Progesteron wird im Eisprung vom Gelbkörper gebildet. Da viele der heutigen Verhütungsmethoden eine synthetisch veränderte Gestagen-Derivatform enthalten, „verlernen" die Eierstöcke bereits in jungen Jahren eine ausreichende Produktion vom körpereigenen Progesteron zu bilden. Mehr dazu ist unter Wirkungen der Pille nachzulesen.

Testosteron ist unverzichtbar wichtig für Knochen, Muskeln, Herz und Gehirn – für Frauen und Männer. Sportlerinnen und Sportler haben davon besonders viel.

Progesteron ist wichtig, denn es

- schützt das Gehirn (20% der Progesteronrezeptoren sind im Gehirn!)
- verbessert die Fließeigenschaft des Blutes
- schützt das Herz, wirkt krampflösend auf die Herzkranzgefäße
- schützt vor Zysten in der Brust und den Eierstöcken
- ist das stärkste natürliche Antidepressivum!

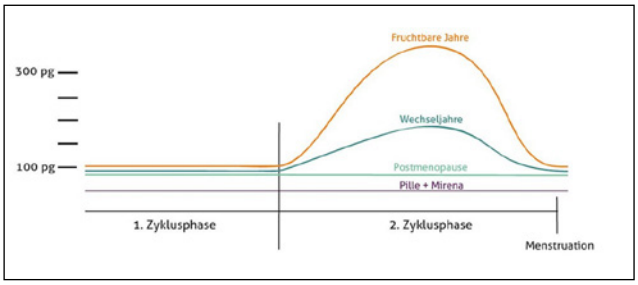

Abb.2 Progesteron in verschiedenen Altersstufen – www.hormonselbsthilfe.de

- entwässert, strafft das Bindegewebe
- wandelt Fett in Energie um
- stabilisiert den Blutzucker–Spiegel (Insulinresistenz)
- stärkt die Blase
- unterstützt die Schilddrüse!)

Östrogendominanz

Wichtiger als die Absolutwerte/Konzentration der einzelnen Hormone ist **das Verhältnis der Hormone zueinander!** Ist das Verhältnis gestört, kann es von zunächst leichten „Befindlichkeitsstörungen" (Schlafstörungen, Stimmungsschwankungen) bis hin zu quälenden Angst- und Panikattacken sowie körperlichen Beschwerden wie Bluthochdruck oder Gelenkbeschwerden kommen. Durch das veränderte Verhältnis der Hormone untereinander dominiert dann der ursprüngliche „Gegenspieler" mit seinen spezifischen Eigenschaften.
Fällt die Konzentration von Progesteron ab (Menopause, Stress, Pille), kommt es zu einer **Östrogendominanz** mit folgenden möglichen Auswirkungen:

- Stress bei normalen Alltagsdingen
- Stimmungsschwankungen
- Ängste, Panikattacken
- Schlafstörungen
- Wassereinlagerungen
- Libidoverlust
- Brustspannen
- Kopfschmerzen, Migräne
- **Süß-Hunger**
- Myome!
- Zysten Ovarien/Brust
- Blutung heftig und lang
- hoher Blutdruck
- Migräne
- Gedächtnisstörungen!
- Restless legs
- **Gewicht! Bauch ...**

Für Männer kommt zu den obigen Symptomen noch dazu:
- Prostata-Wachstum!
- Gefahr von Herzinfarkt
- Eine Osteoporose beginnt ca. 15 Jahre vor der Menopause (hohes Östradiol, bereits weniger Progesteron).

Auch die „Pille" unterdrückt den Eisprung und verhindert damit das Progesteron. Es können also unter der Einnahme der Antikonzeptiva die gleichen Symptome entstehen wie in der Menopause.

Schilddrüsenhormone gehören zwar nicht zu den Geschlechtshormonen, müssen aber in diesem Zusammenhang erwähnt werden, da sie als übergeordnete Hormone direkte Auswirkungen auf Geschlechtshormone haben: Zu viel oder zu wenig Schilddrüsenhormone können eine Schwangerschaft verhindern oder gefährden.

Bedeutung der „Freien Hormone" und sinnvolle Testverfahren

Geschlechtshormone werden idealerweise im Speichel gemessen. Um das zu verstehen muss man wissen, dass wir von jedem unserer Hormone zwei verschiedene Bereiche haben, die sog. „freien Hormone" und die „gebundenen Hormone". So gibt es z.B. freies Progesteron und gebundenes Progesteron. Ganz genauso gilt das für alle anderen Hormonarten von Menschen und Wirbeltieren. Die bei weitem größte Anzahl aller Hormone (95-98% egal welcher Art) ist im Blut an verschiedene Bindungsproteine (Protein = Eiweiß) gebunden, z.B. an SHBG, DBG und Albumin. Das sind die sog. „Gebundenen Hormone". Nur die sog. freien Hormone (2-5% der Gesamthormone) sind für uns aktiv.
Und nur diese freien Hormone sind für die Messung ausschlaggebend, **denn nur sie sind in der Lage, in das Innere der Zelle zu gelangen**. Ein Hormonmolekül muss dazu

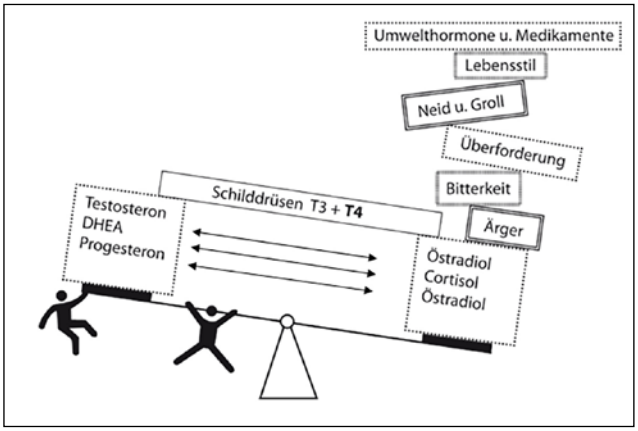

Abb.3 Östrogendominanz – www.hormonselbsthilfe.de

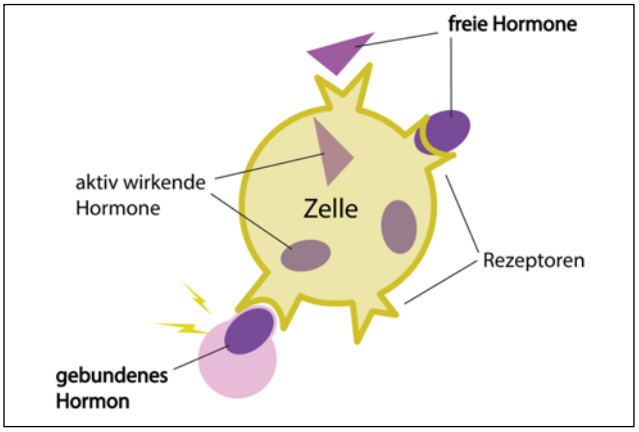

Abb.4 Nur die freien Hormone gelangen in die Zelle – www.hormonselbsthilfe.de

über einen ganz speziellen Rezeptor durch die Zellwand hindurch. Jedes Hormon hat eigene Rezeptoren in den meisten Körperzellen. Die spezifische Botschaft oder Wirkung eines Hormons wird einzig und allein im Inneren einer Zelle „gehört" und umgesetzt. Sobald ein Hormon an einen vergleichsweise riesigen Protein-Rucksack „geschnallt" ist, also als gebundenes Hormon vorliegt, steht das Hormon nicht mehr für die Arbeit in einer Zelle zur Verfügung.

Durch die Proteinbindung passt das Hormonmolekül nicht mehr durch die winzige Rezeptoröffnung in der Zellwand. Deshalb sind die ca. 95-98% Gebundenen Hormone unter normalen Umständen nicht aktiv. Nur die restlichen 2-5% der jeweiligen Hormonart dürfen ihre Hormonbotschaft in die Zellen schleusen.
Wenn wir wissen möchten, wie viele aktive, freie Hormone derzeit vorhanden sind, dann sollte man alleine diese messen. Das kann man nur im Speichel oder im Vollblut. Die weitaus häufigste Messung ist aber die Messung aus dem Serum. In Serum-Messwerten wird nicht zwischen den beiden Hormonbereichen differenziert.
Nur im Speichel kann man die schnelle Anflutung von bioidentischen Hormoncremes sofort erfassen.

Bedeutung der 95-98% Gebundenen Hormone (Reservehormone)

Da Hormone einen großen Einfluss auf fast alle Zellen haben, müssen sie für den Körper gut regulierbar sein. Daher sind wir so geschaffen, dass wir eine relativ große Hormonreserve im Blut haben. Das sind die an Eiweiß gebundenen Hormone. Wenn die Nahrung knapp ist oder gänzlich fehlt, haben gebundene Hormone eine wichtige Aufgabe. In gravierenden Notzeiten kann der Körper auf diese Reserve zurückgreifen. Das ist ähnlich wie mit der Fettreserve. Als Notzeit versteht der Körper z. B. eine lange Fastenkur, Hungerphasen aus anderen Gründen, Magersucht, Koma oder langer Durchfall. Ohne Hormonreserve würden wir nur wenige Tage überleben.
Für die Beurteilung der **aktuellen** Hormonsituation des Menschen spielen sie jedoch keine Rolle.

Hormone verordnen – ja oder nein?

- Nur bei Symptomen
- Nur vom ausgebildeten Therapeuten.
- Nur nach Labor-Diagnostik!
- Nur bioidentische Hormone oder genau (!) passende pflanzliche Stoffe –
- Regelmässige Anwendungskontrolle im Labor
- Gesundheitsvorsorge/Prävention: Speichelhormonmessung um Defizite zu erfassen ist immer sinnvoll, man wird die daraus evtl. folgenden Maßnahmen mit dem Hormonspezialisten besprechen.

© privat

Ulrike Reuter, Apothekerin
Dr. Hein Reuter, Allgemeinarzt
Homöopathie, Akupunktur – HormonCoaches –
Privatpraxis
Höhestr. 19
D-61348 Bad Homburg
praxis@heinreuter.de
06172-685280
www.heinreuter.de

Zahngeflüster – was Zähne über Ihre Gefühle sagen

Wussten Sie, dass es möglich ist, anhand der Zähne und der Zahnstellung auf Ihre gesundheitlichen Herausforderungen zu schließen? Was wäre, wenn Ihre Zähne Ihnen Ihre emotionalen Stresszonen aufzeigen und Sie dann daran arbeiten könnten?
Viele von Ihnen werden jetzt sagen – ja, wie soll das denn gehen.
Lassen Sie mich dazu ein wenig ausholen.
Vielen von Ihnen ist die Akupunktur ein Begriff – eine über 5000 Jahre alte Behandlungsform der Chinesen, um gestörte Energie wieder in Fluss zu bringen.
Die Akupunkturpunkte sind über den ganzen Körper verteilt und sind verschiedenen Organsystemen zugeordnet.
Alle zu einem Organsystem gehörenden Akupunkturpunkte liegen auf einem sogenannten Meridian – eine Art „Straße" oder Linie, die ebenfalls über und auch im Körper verläuft. Auf dem Weg, den diese „Straßen" nehmen, liegen eben auch unsere Zähne.
Wir haben es dem Kollegen Dr. Voll und dem Zahnarzt Dr. Kramer zu verdanken, dass wir über diese Zusammenhänge genau Bescheid wissen. Dr. Voll hatte seinerzeit die Elektroakupunktur nach Dr. Voll entwickelt und mein Zahnarztkolle-

ge Dr. Kramer hatte ihm dabei geholfen herauszufinden, welche Zähne zu welchem Organsystem gehören. All dies haben die zwei nur durch die Kenntnis der Akupunktur herausgefunden.

Gehen wir einen Schritt weiter: Aus der so genannten psychosomatischen Medizin ist bekannt, dass sich psychischer emotionaler Dauerstress auf unsere Gesundheit sehr negativ auswirkt.

Der Deutsche Volksmund „wußte" das schon lange, bevor es entsprechende wissenschaftliche Untersuchungen und Studien dazu gab.

Beispiele: „Ist Dir eine Laus über die Leber gelaufen?" oder „Das schlägt mir auf den Magen" oder „Das geht mir an die Nieren" oder „Der trägt sein Herz auf der Zunge".

Dauerstress emotionaler Herkunft wirkt sich auf das Organsystem aus, dass bei der zugehörigen Person besonders schwach ist oder dass diesen Stress am „besten" auffängt. Was hat das aber nun mit den Zähnen zu tun und wie kann ich dort eine Verbindung herstellen?

Lassen Sie mich Ihnen dazu ebenfalls ein Beispiel geben.

Jemand lacht Sie an und Sie sehen zwischen seinen oberen beiden großen Schneidezähnen eine große Lücke.

Hier kommt die Auflösung:

1. Die Schneidezähne gehören nach den Regeln der Akupunktur – hier nun speziell nach dem, was Dr. Voll und Dr. Kramer gefunden haben – zu dem so genannten Niere/Blase-Meridiansystem.
2. In der psychosomatischen Medizin ist dieses Organsystem dem Thema Partnerschaft, Struktur, Knochen und Sexualität zugeordnet.
2. Dauerstress auf diesem Meridiansystem kann zu vielerlei Störungen in den zugeordneten Organen wie beispielsweise chronische Blasenentzündung, Nierensteinleiden, Wachstumsstörungen der Knochen bei Kindern, Störungen im Bereich der Sexualität führen.
4. Schauen wir uns das Bild des Mädchens oben einmal an. Sie hat eine Lücke zwischen den beiden großen Schneidezähnen. Ja, das kann auch ein tiefsitzendes Lippenbändchen der Oberlippe sein, dass zwischen diesen beiden Zähnen liegt und das Zusammenkommen der Zähne verhindert. Das ist dann aber ein rein mechanisches Problem.
5. Bleiben wir einmal bei der Psychosomatik. Wie Sie gerade erfahren haben, gehören diese beiden Zähen in den Bereich Partnerschaft. Die chinesische Medizin unterscheidet zwischen rechter Seite (männlich) und linker Seite (weiblich). Betrachten wir das Ganze nun aus der „Vogelperspektive" so bedeutet dies: Der rechte große Schneidezahn widerspiegelt die männliche Energie und der linke große Schneidezahn widerspiegelt die weibliche Energie.

© stock.adobe.com/xavier gallego morel

6. Wer verkörpert für uns Menschen die erste große männliche und weibliche Energieform? Nun, unsere Eltern. Wir können also hier von so genannten Archetypen sprechen – die Bedeutung des Wortes „Archetyp" in der Psychologie nach C.G.Jung ist: *„Eins der ererbten, im kollektiven Unbewussten bereitliegenden urtümlichen Bilder, die Gestaltungen [vor]menschlicher Grunderfahrungen sind und zusammen die genetische Grundlage der Persönlichkeitsstruktur repräsentieren"*.

Schlussfolgerung: Bei dauerhaftem psychischem Stress in Zusammenhang mit den „Eltern" kommt es zu einer „Trennung" zwischen weiblicher und männlicher Energie.

Im Klartext: Hat bzw. empfindet die betroffene Person emotionalen Stress mit z.B. dem permanenten Streit zwischen den Eltern, führt diese negative Energie dazu, dass sich die Zahnstellung verändert, so wie Sie sie oben im Bild sehen.

Über 90% der Kinder mit dieser Zahnfehlstellung, die ich in meiner 40-jährigen Zahnarztlaufbahn behandelt habe und die ich gefragt habe, ob sie eine Herausforderung mit dieser Thematik haben, bestätigten mir dieses. Bei manchen war es auch die Herausforderung zwischen Geschwistern und einige berichteten auch von Stress mit den erziehenden Großeltern.

Um ehrlich zu sein – wie das Ganze genau funktioniert, kann ich nur anhand meiner Kenntnis über die Ganzheitsmedizin ableiten. Und was die Stellungsveränderung tatsächlich bewirkt, kann ich nur spekulieren.

Tatsache ist in jedem Fall:

Alle Menschen mit Zahnstellungsänderungen mit denen ich gesprochen habe, hatten einen Dauerstress – ob seelisch, psychisch, emotional – in dem Organbereich, der für den falsch stehenden Zahn zuständig ist.

Im emotionalen Bereich ist also die Verursachung für die falsche Zahnstellung der Stress. **Umgekehrt können beherdete Zähne die Ursache für Erkrankungen des Körpers sein.** Ich habe oft Verbesserungen von chronischen Erkrankungen gesehen, wenn der „schuldige" Zahn entfernt wurde.

Ein ergänzendes Beispiel – diesmal auf der körperlichen Ebene:
Ein Jugendlicher im Alter von 14 Jahren kommt zu mir in die Praxis und hat an 4 Zähnen Karies. Es waren immer die ersten Vorbacken-Zähne (in der Fachsprache heißen sie Prämolaren) jeweils oben links und rechts und unten links und rechts.
Diese Zähne „gehören" zu dem so genannten Lunge/Dickdarm Meridiansystem.
Auf meine Nachfrage nach seiner Verdauung schaute er mich etwas erstaunt an und sagte mir: „Ich habe seit meinem 2. Lebensjahr Morbus Crohn (eine sehr unangenehme Darm-Erkrankung, die oft mit einer Colitis ulcerosa wechselt, die ebenfalls sehr unangenehm ist).

Vorschau auf Ausgabe 4/2023

© www.istockphoto.com/milanmarkovic

166 Gelenke, Allergie? Was Zähne Dir antun können

Haben Sie Angst vor dem Zahnarztbesuch? Oder leiden Sie an Würgereiz, wenn ein Abdruck gemacht werden soll?
Hat Ihr Zahnarzt bei Ihnen schon einmal eine sogenannte Parodontitis festgestellt? Immer mehr Zahnärztinnen und Zahnärzte in Deutschland, Österreich und der Schweiz lassen sich naturheilkundlich aus- und weiterbilden.
Lesen Sie in der kommenden Ausgabe, wie Ihr Zahnarzt Ihnen die Angst nehmen kann durch Ohr- oder Körperakupunktur, wie der Brechreiz minimiert wird und was gegen Ihre Entzündungsneigung oder Schmerzen im Mund getan werden kann.

In diesem speziellen Fall hatte der gestörte Darm nun die Zähne beeinträchtigt und zu Karies geführt. Alle anderen Zähne des jungen Mannes waren kariesfrei.
Mehr von diesen Beispielen finden Sie in meinen drei Büchern (www.bit.ly/zahnexperte-links).
Noch eine Bitte – **niemand** ist oder hat "Schuld" an einer Zahnfehlstellung, weder die Eltern noch die Großeltern noch die Geschwister etc. Bitte gehen Sie sensibel und vorsichtig mit diesem neuen Wissen um.
Es ist immer der Stress, den die von der Zahnfehlstellung betroffene Person **individuell** erlebt und empfindet die Ursache für diese Phänomene. Eins ist aber eindeutig und klar – egal ob psychischer, emotionaler oder seelischer Dauerstress – er hat eine Auswirkung auf uns Menschen. Da die Zähne ein Teil von uns sind – warum sollten sie außen vor bleiben?
Sie wollen mehr wissen zum Thema Zähne und Seele? Lesen Sie mehr zu den Zähnen und deren möglichen Verbindungen mit seelischen Problemen mit vielen Beispielen in meinem Buch „Zahngeflüster – die Zähne, Spiegelbild Deiner Seele".

Wenn Sie Interesse an mehr Informationen über die Ganzheitliche Biologische Zahnheilkunde haben, dann seien Sie gespannt und besuchen Sie uns:
Bücher, Video-Lehrgang, Online-Beratung:
www.bit.ly/zahnexperte-links

Dr. Dirk Schreckenbach
2540 Nemby - Paraguay
Email: info@dschreckenbach.com
Bücher, Video-Lehrgang, Online-Beratung: www.bit.zahnexperte-links

© privat

Weitere Patienteninformationen

In Deutschland:
Deutsche Akademie für Akupunktur | DAA e.V.
Lerchenfeldstraße 20
80538 München
Tel.: 089/8145252
Fax: 089/82000929
kontakt@akupunktur.de
www.akupunktur.de

In Österreich:
Österreichische Gesellschaft für Kontrollierte Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (OGKA),
Glacisstraße 7, A-8010 Graz
Tel.: ++43 (0)316/37 40-50, Fax: -5055,
office@ogka.at:
www.ogka.at

In der Schweiz:
Schweizerische Ärztegesellschaft für Akupunktur, Chinesische Medizin und Aurikulomedizin, SACAM
Postfach 2003, CH-8021 Zürich,
Tel.: ++41 (0)844/200 200,
Fax: ++41 (0)31/332 41 12
info@sacam.ch, www.sacam.ch